
Kurzbeschreibung:

Seit des „Arabischen Frühlings“ im Jahr 2011 erfährt die Region des nördlichen Afrikas inklusive des Nahen und Mittleren Ostens (abgekürzt im Englischen als MENA-Region) erhöhte Aufmerksamkeit. Ausgelöst durch soziale Bewegungen unter jungen Intellektuellen und Regimekritikern kam es zu Massenprotesten und schließlich Umstürzen der bisherigen autokratischen Systeme und diktatorischer Regime. Seitdem befinden sich die betroffenen Gesellschaften wie Tunesien, Libyen, Ägypten im soziopolitischen Umbruch, um den Forderungen nach mehr Demokratisierung und Liberalisierung nachzukommen. Staaten wie Syrien verharren im Zustand gewaltvoller Auseinandersetzungen im Rahmen von Bürgerkrieg und massenhaften Fluchtbewegungen. Seit Sommer 2014 bewirkte die Bewegung Islamischer Staat völlig neue Dynamiken.

Obwohl deutlich wird, dass jedes Land einen spezifischen Weg nimmt, sind auch übergreifende Muster der Konfliktentwicklung zu beobachten sowie vergleichbare Strukturelemente in der Analyse zu berücksichtigen. So sind fast alle Länder der MENA-Region von arabischsprachiger und muslimischer Kultur dominiert, dennoch gibt es sehr unterschiedliche Beziehungen zwischen den verschiedenen Strömungen von Islam sowie zu anderen religiösen Konfessionen. Auch hinsichtlich historischer und politischer Strukturen weisen die betroffenen Staaten Differenzen auf, was entsprechend die aktuellen Entwicklungen bestimmt.

Im Seminar wollen wir dieser Spannung zwischen Spezifik und übergreifenden Entwicklungen nachgehen, indem zu ausgewählten Ländern recherchiert wird und auch historische Kontexte erarbeitet werden. Dabei sollen zentrale ethnologische Monografien und einführende Werke aus den MENA-Studies behandelt werden: Warum macht es Sinn, von übergreifenden kulturellen Mustern, Strukturen, Dynamiken in einer *Region* zu sprechen? Gleichzeitig geht es um die kritische Perspektive, ob regionale Einteilungen und Typisierungen in heutigen vernetzten Zeiten noch plausibel sind. Denn durch die Umbrüche in Nordafrika sind z.B. erhöhte Fluchtbewegungen ausgelöst worden, die den gesamten Mittelmeerraum betreffen und somit die Dynamiken *zwischen* Regionen und geopolitischen Staatenbündnissen (hier EU) umso mehr in den Blick rücken. Arabischsprachige Communities in den europäischen Einwanderungsländern organisieren eigene Vereine und soziale Netzwerke, oder transnationale Kulturevents. Auch damit können wir uns befassen.

Zur aktiven Studienleistung (3 CP) zählt die kontinuierliche Lektürearbeit sowie literaturbasierte Referate (Einzelpräsentationen) oder themenfokussierte Präsentationen, die Sie zuvor durch selbständige Recherche in Kleingruppen erarbeiten. Schriftliche Ausarbeitungen im Anschluss werden mit weiteren 3 CPs belohnt.

Literatur zur Einstimmung:

Ben Mhenni, L. (2011). Vernetzt Euch! Berlin, Ullstein.

West, J. (2011). Karama! Journeys through the Arab Spring. Exhilarating encounters with those who sparke a revolution. London, Heron Books

Achtung:

Allgemein ist die frühzeitige Voranmeldung auf StudIP empfohlen, da bei Überbelegung (mehr als 30 TN) die Veranstaltung vorzeitig geschlossen werden muss.